



Suchmaschinen und politische Informationen im Internet

Bericht dritte Erhebungswelle sowie abschließende Zusammenfassung der Projektergebnisse (Arbeitspapier, November/Dezember 2007)

Leitung: Mag. Flooh Perlot, Department für Politische Kommunikation, Donau-Universität Krems

Projektmitarbeit: Mag. Birgit Winkel

Projektzeitraum: Jänner - Dezember 2007

Das Projekt wurde gefördert durch die Internet Privatstiftung Austria

Inhalt

1. Projektbeschreibung	2
<i>1.1 Methode</i>	2
<i>1.2 Die Suchanfragen</i>	6
2. Ergebnisse der dritten Welle und Gesamtergebnisse	6
3. Fazit und weiterführende Fragestellungen	12
4. Empfehlungen für die Suche nach politischen Informationen im Internet	13

1. Projektbeschreibung

Das Projekt „Suchmaschinen und politische Informationen“ – durchgeführt vom Department für Politische Kommunikation der Donau-Universität Krems und gefördert von der Internet Privatstiftung Austria – hatte zum Ziel, die Eignung gängiger Internetsuchmaschinen zur Suche nach politischen Informationen im Internet zu testen.

Ausgehend von der Annahme, dass das Internet ein gigantisches Archiv ist, stellt sich heute nicht mehr die Frage, ob eine bestimmte Information vorhanden ist, sondern wie man zu dieser Information kommt. Die Orientierung wird gerade aufgrund der Größe und scheinbaren Endlosigkeit des Netzes immer wichtiger, angesichts der Menge an Informationen ist das Filtern und Abwehren unerwünschter Inhalte essentiell. Die Rolle von Suchmaschinen als „Wegweiser im Netz“¹ gewinnt an Bedeutung. Gleichzeitig ist ihre gate-keeper Funktion nicht zu unterschätzen, bestimmen sie doch über die rankings von Seiten und kontrollieren somit, was gefunden werden kann².

Anhand aktueller Themen aus der österreichischen Innenpolitik wurde im Projekt in mehreren empirischen Erhebungen getestet, welche Ergebnisse Suchmaschinen zu politischen Fragestellungen liefern und wie diese hinsichtlich der Suchanfrage zu bewerten waren.

1.1 Methode

Das Projekt beruhte auf drei empirischen Erhebungswellen, die im Abstand von mehreren Monaten im Jahr 2007 durchgeführt wurden. Untersucht werden die österreichischen Angebote von Google, Yahoo und MSN Search (als die drei zu Projektstart Anfang 2007 meistgenutzten Suchmaschinen, nach Daten von www.alexa.com und www.webhits.de, Jänner 2007).

¹ vgl. Machill/Welp 2003.

² vgl. dazu etwa Schulz/Held/Laudien 2005.

Zur Beantwortung der Fragestellungen kamen zwei aufeinander aufbauende Inhaltsanalysen zum Einsatz. Zur Auswahl der Themen wurden jeweils für eine Arbeitswoche die innenpolitischen Teile der Tageszeitungen *Neue Kronen Zeitung*, *Kurier*, *Der Standard* und *Die Presse* sowie die entsprechenden *Zeit im Bild* Sendungen des ORF bearbeitet und die Beiträge in übergeordnete Kategorien eingeordnet. Die drei meistgenannten Kategorien bildeten dann die zu behandelnden Themen – das bedeutet, dass pro Welle nach Informationen aus sechs unterschiedlichen Bereichen gesucht wurde (siehe Abb. 1 für eine schematische Darstellung der Methode).

Zu jedem dieser Themen wurden zwei weiterführende Fragen als Basis für die Recherche formuliert. Wiederum wurden jeder einzelnen Frage insgesamt neun Suchanfragen zugeordnet, wobei jeweils dreimal mit lose aneinander gereihten Begriffen, mit verknüpfenden bzw. ausschließenden Formulierungen und mit Phrasen gesucht wurde (zu beachten ist, dass die Suchmaschinen teilweise standardmäßig mehrere eingegebene Begriffe miteinander verknüpfen; daher wurden hier nicht einfach die losen Begriffe wiederholt, sondern andere Anfragen formuliert).

Anschließend wurden die zehn ersten Hits (standardmäßig die erste Ergebnisseite bei allen drei Suchmaschinen) für die inhaltsanalytische Bearbeitung lokal gespeichert. Die Auswertung erfolgte anhand eines standardisierten Erhebungsbogens, bewertet wurde die Relevanz hinsichtlich der Suchanfrage (beantwortet die Seite die Fragestellung)³. Weiters erfolgte eine Zuordnung nach dem Typ der Seite (handelte es sich um das Angebot eines klassischen Massenmediums, etwa um den Internetauftritt einer Tageszeitung, war es ein Online-Medium, eine Seite einer politischen Partei etc.).

³ Zu unterschiedlichen Beurteilungsmethoden von Suchmaschinen vgl. etwa Lewandowski 2007.

Insgesamt drei Erhebungswellen (März/Juni/September 2007)

Ablauf/Welle

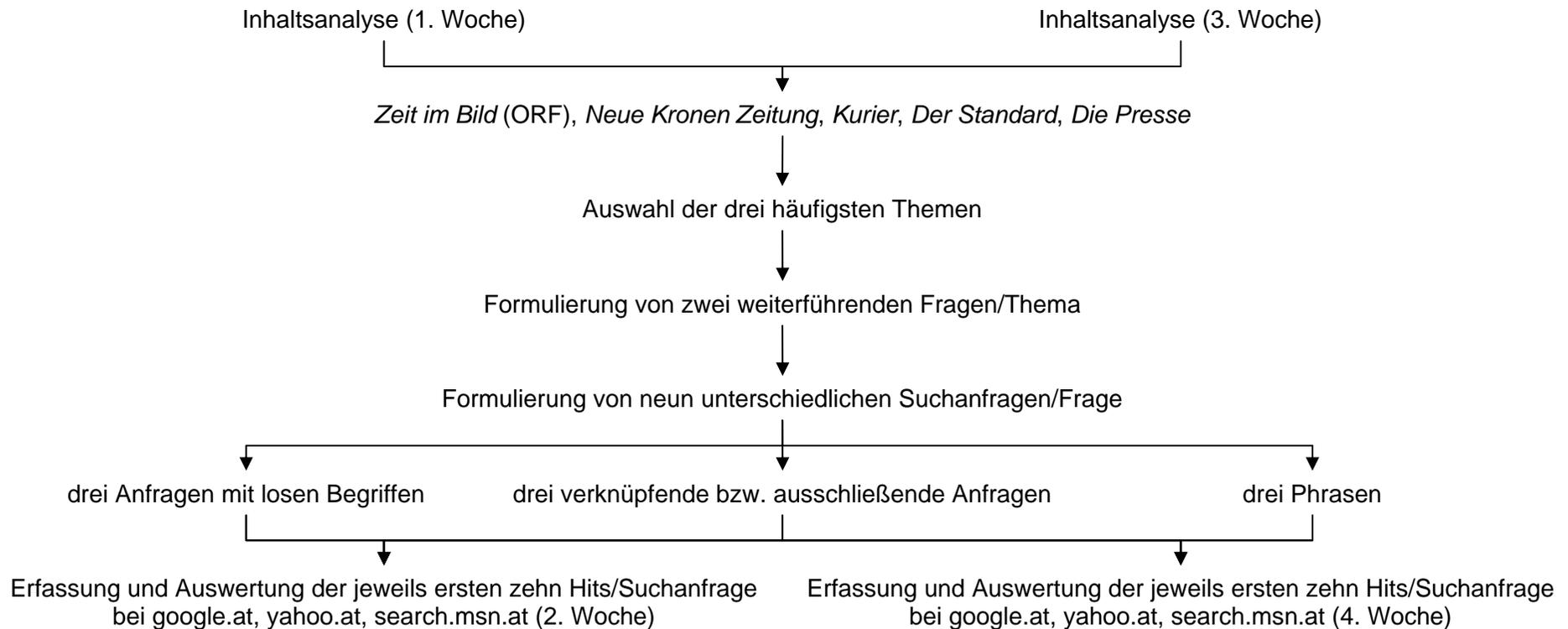


Abb. 1: Ablaufschema des Erhebungsprozesses.

Alle angesprochenen Schritte – mit Ausnahme der lokalen Speicherung der gefundenen Seiten – erfolgten unabhängig voneinander durch zwei Codierer. In mehreren Zwischenstufen wurden die jeweiligen Teilergebnisse abgeglichen bzw. zusammengeführt (etwa die Ergebnisse der Inhaltsanalyse der klassischen Medien, die formulierten Suchanfragen etc.), um in die nächste Erhebungsphase wechseln zu können. Auch die Bewertungen der Seiten wurden verglichen und bei widersprüchlichen Bewertungen wurde die jeweilige Seite erneut geprüft und eine entsprechende Anpassung durchgeführt.

Das methodische Vorgehen wurde in einer Testphase überprüft und in verschiedenen Aspekten angepasst; so wurde etwa die Zahl der zu untersuchenden Seiten pro Suchanfrage bewusst auf zehn (also auf die erste Ergebnisseite) reduziert, zugunsten mehrerer unterschiedlicher Anfragen. Das Vorgehen bei der Auswahl des Suchinteresses wurde ebenfalls angepasst, und die folgenden Bewertungsmaßstäbe festgelegt:

sehr relevant	Die Seite beantwortet die Suchanfrage.
etwas relevant	Die Seite liefert zumindest Teilantworten auf die Suchanfrage.
wenig/kaum relevant	Die Seite hat einen Bezug zum Kontext der Suchanfrage, beantwortet diese aber nicht.
gar nicht relevant	Es besteht kein inhaltlicher Bezug zur Suchanfrage.
nicht bewertbar	Die Seite kann nicht bewertet werden.

Abb. 2: Bewertung der Relevanz der Internetseiten.

1.2 Die Suchanfragen

Die Zusammenstellung der Suchanfragen stellte das methodisch größte Problem dar, da ein individuelles Herangehen hier nicht vermieden werden konnte. Eine formelhafte Konstruktion der Anfragen war aufgrund der Semantik der Worte und des unterschiedlichen Bedeutungszusammenhangs nicht möglich. Die verwendeten Formulierungen stellen daher weder den Anspruch, die bestmöglichen Anfragen zu sein noch die Palette aller Begriffe und Verknüpfungen auch nur annähernd abzubilden. Sie sind – wiederum von beiden Codierern unabhängig voneinander erstellt und anschließend in einen Fragenkatalog zusammengeführt – eine mögliche Herangehensweise an die jeweiligen Suchvorgabe. Die Bewertung schränkte das allerdings nicht ein – eben aufgrund des individuellen Zugangs ist jede zielgerichtete und mit konkretem Informationsinteresse gestellte Anfrage bei der Suche so gut oder so schlecht wie jede andere; eine messbare Qualität ergibt sich erst aus dem Ergebnis.

2. Ergebnisse der dritten Welle und Gesamtergebnisse

Die Ergebnisse der dritten Erhebungswelle bestätigten insgesamt betrachtet die bisherigen Erkenntnisse. Wie bereits zuvor wurden gut 2000 Links behandelt. Beinahe alle der von den Suchmaschinen angebotenen Hits funktionierten, d.h. nur in den seltensten Fällen (konkret bei 2,5 Prozent der Seiten) führte der Link zu einer Fehlermeldung.

Obwohl wiederum unterschiedliche und neue Themen die Basis der Suche darstellten änderte sich das Verhältnis von relevanten und nicht relevanten Ergebnissen kaum und betrug erneut rund 60:40 zugunsten der nicht relevanten Treffer. Anders ausgedrückt, von den zehn besten Suchergebnissen befriedigten sechs wenig oder gar nicht das Suchinteresse.

Wie schon bei der vorangegangenen Auswertung festgestellt zeigte sich erneut, dass die unterschiedlichen Suchmaschinen unterschiedliche Ergebnisse zu denselben Anfragen lieferten. Mit wenigen Ausnahmen bewegte sich die Zahl der doppelten Links pro Suche zwischen vier und sechs Treffern (von rund 30 Seiten insgesamt). Je geringer die quantitative Ausbeute an Ergebnissen ausfiel (sprich

wenn weniger als die angestrebten zehn Links gefunden wurden), desto stärker wiederholten sich die Ergebnisse.

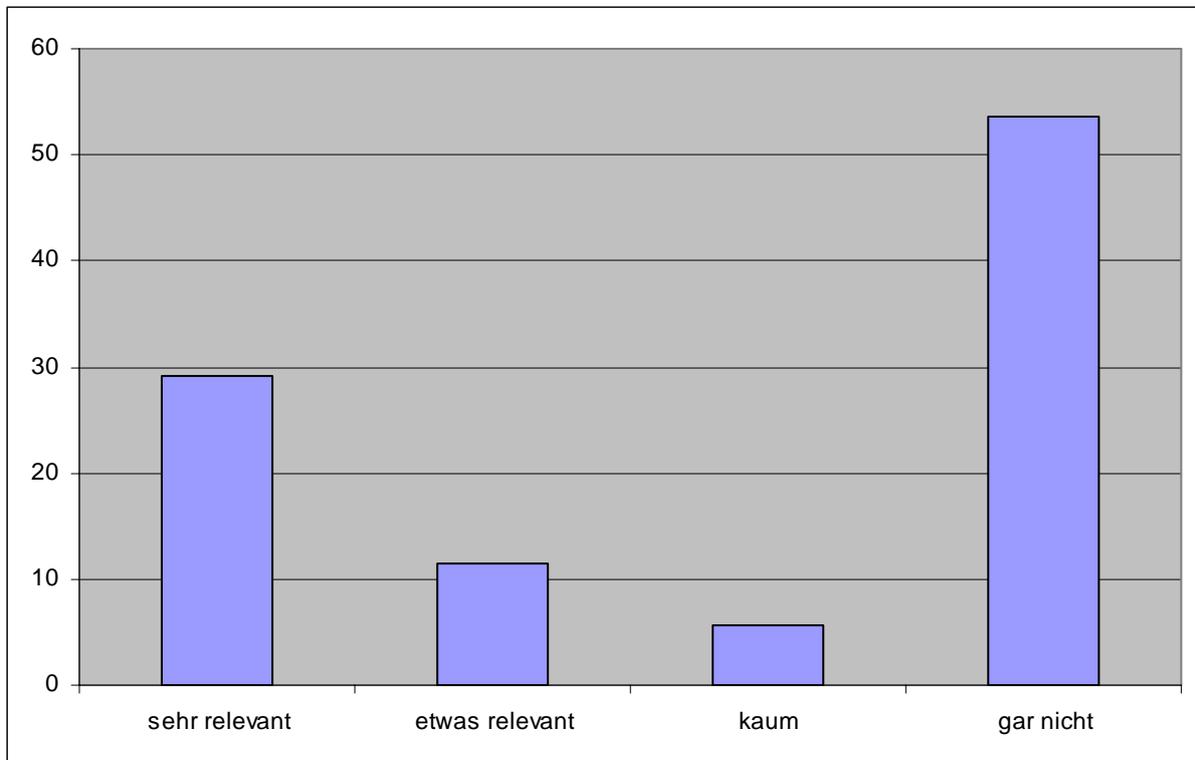


Abb. 3: Güte der Suchergebnisse der dritten Welle (ohne nicht bewertbare Seiten). Angaben in Prozent, n = 2113.

Stellt man die Ergebnisse der drei Auswertungen gegenüber und vergleicht die Resultate der insgesamt fast 6500 Suchmaschinentreffern, dann zeigt sich eine große Konstanz hinsichtlich der Relevanz. Lediglich bei Welle 2 gab es eine nennenswerte Abweichung nach unten, die sich durch eine einmalige und komplexe Fragestellung erklären lässt: Da zum wiederholten Male der Eurofighter-Untersuchungsausschuss ein dominantes Thema im Erhebungszeitraum war wurde eine entsprechende Detailfrage – konkret was geschieht nach Ende des Ausschusses – gestellt; auf diese Frage konnten so gut wie keine befriedigenden Antworten gefunden werden, daher entstand ein entsprechender Einschlag auf das Gesamtergebnis dieser Erhebungswoche.

Ebenfalls auffällig ist die Steigerung der als gar nicht relevant gekennzeichneten Seiten im Verlauf der Erhebung (und zulasten der kaum relevanten Treffer); diese Entwicklung lässt sich vermutlich mit steigender kritischer Haltung der Codierer im Verlauf der Erhebung erklären, sprich die Toleranz gegenüber den Treffern hat durch die gewonnenen Erfahrungen bei der Auswertung abgenommen. Diese Erklärung erscheint auch deshalb nahe liegend, da in Summe die wenig bis gar nicht relevanten Treffer mit Ausnahme der erwähnten Abweichung relativ konstant blieben. Einen Einfluss auf die Bewertungsgrenze zwischen relevant und nicht relevant ergab sich daraus nicht.

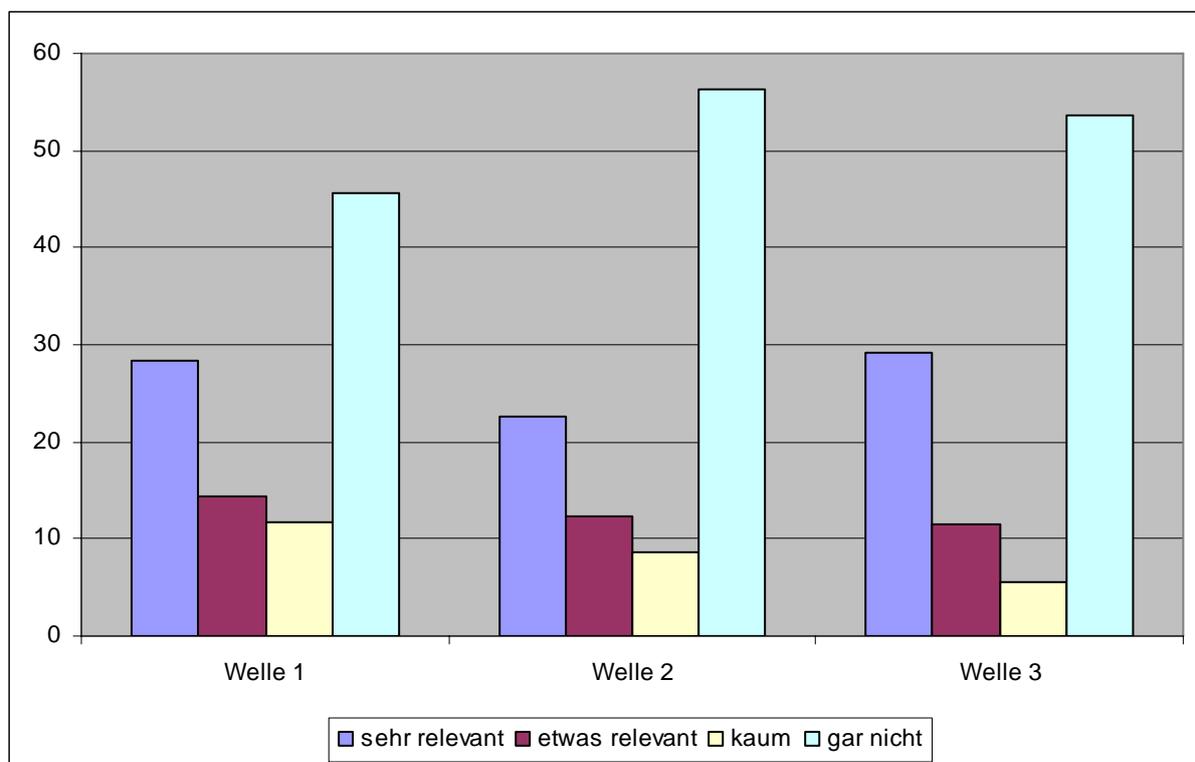


Abb. 4: Die Güte der Ergebnisse der drei Erhebungswellen im Vergleich (ohne nicht bewertbare Seiten). Angaben in Prozent, n = 6257.

Teilt man die Ergebnisse in weiterer Folge in die unterschiedlichen Anfragearten auf, dann ist bemerkenswert, dass insgesamt die Phrasensuche die verhältnismäßig besten Treffer lieferte. Demgegenüber stehen die losen Worte bzw. die verknüpften Anfragen mit relativ ähnlichen Ergebnissen (letztere

eigneten sich am wenigsten zur Suche, wiederum ist der Abstand allerdings gering).

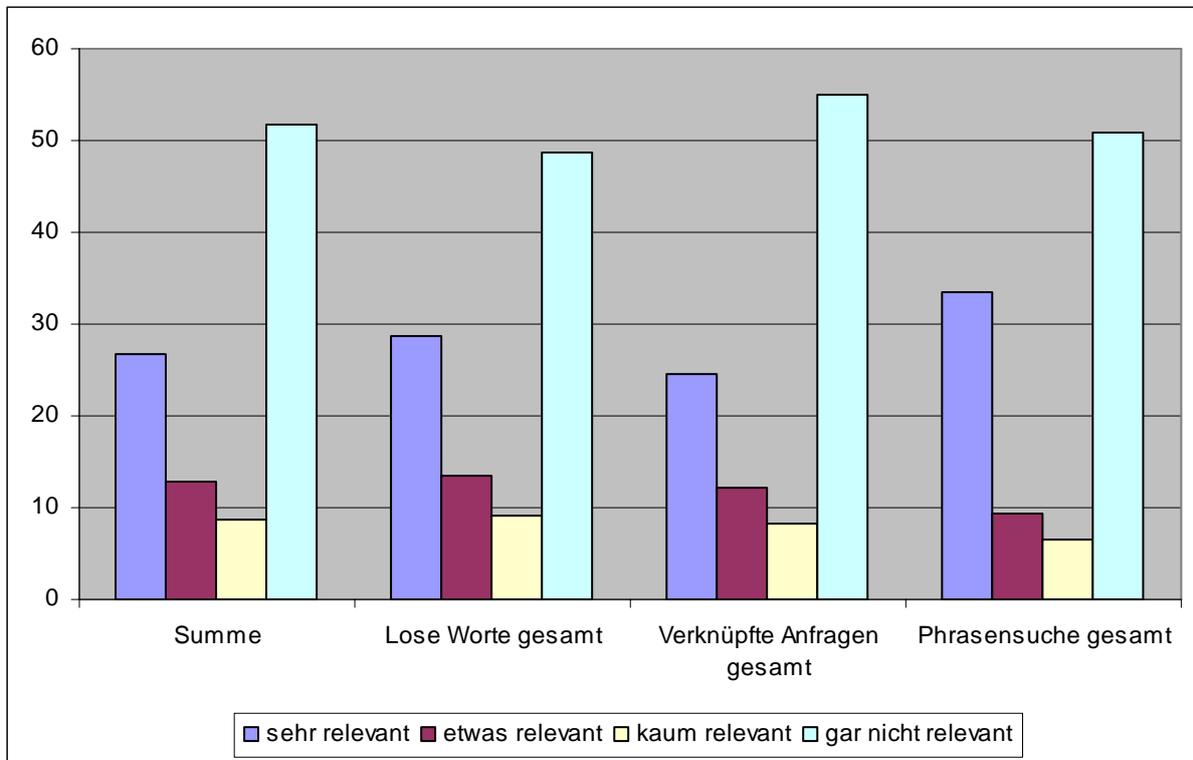


Abb. 5: Die unterschiedlichen Anfragearten im Vergleich (ohne nicht bewertbare Seiten). Angaben in Prozent, n = 6257.

Dieses Bild muss jedoch durch die absoluten Zahlen korrigiert werden. Zwar stimmt die Tendenz, jedoch steuerte die Phrasensuche nur einen Bruchteil der Treffer bei, da vielfach überhaupt keine Seiten gefunden wurden, die die gesuchte Formulierung enthielten. Damit behält die bereits zuvor getroffene Einschätzung ihre Gültigkeit, dass die Phrasensuche zwar gute Ergebnisse liefern kann, es aber teilweise an eine reine Glückssache grenzt, ob man die exakte Phrase wählt, die zum gewünschten Ergebnis führt. Diese Aussage lässt sich bedingt freilich auch auf alle anderen Anfragen umlegen, doch ist die Fehlertoleranz bei der Formulierung des Suchinteresses bei einfach oder gar nicht verknüpften Worten wesentlich höher. Wenn sprachlicher Spielraum zur

Beschreibung eines gesuchten Sachverhalts besteht, dann sind simple Anfragen zielführender.

Über die gesamte Erhebungsdauer gerechnet schneidet Google am besten ab, der Vorsprung auf Yahoo ist jedoch minimal (~ein Prozentpunkt). Deutlich ist hingegen der Abstand von MSN Search; dieser Dienst lieferte nicht nur die wenigsten relevanten Seiten, sondern insgesamt auch weniger Treffer als die Vergleichssuchmaschinen.

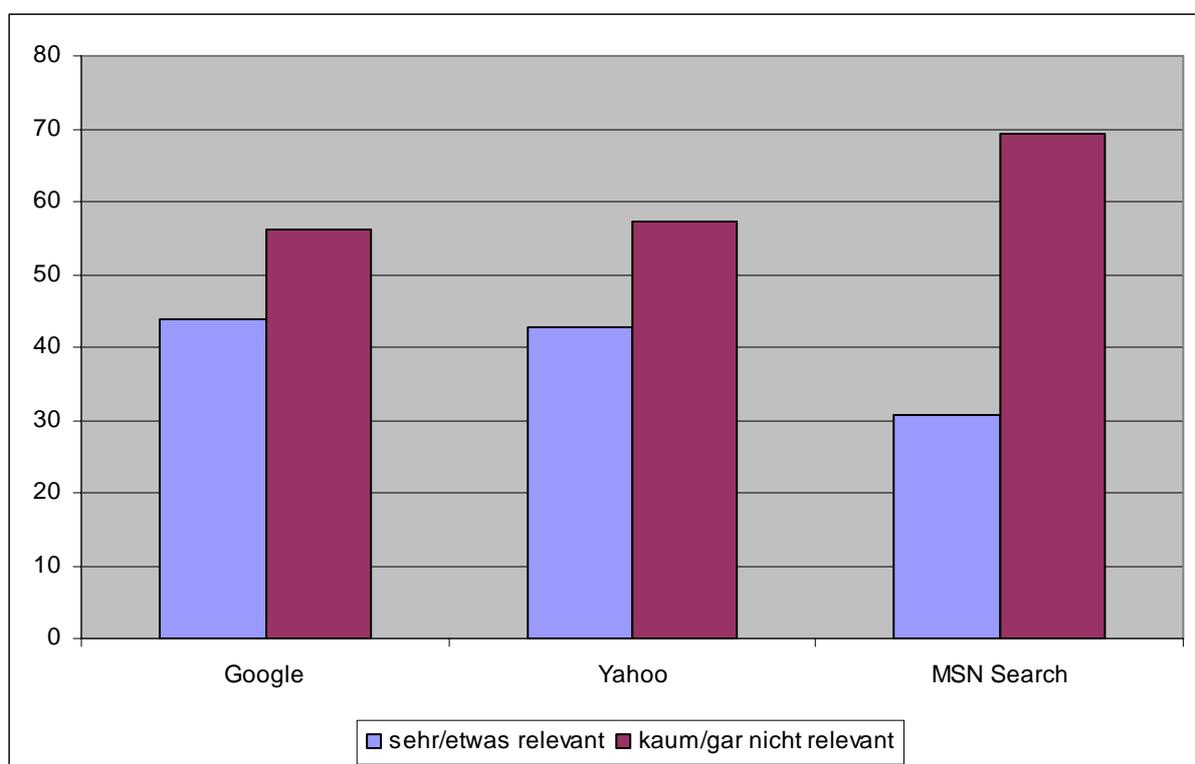


Abb.6: Die Ergebnisse nach Suchmaschinen (Die Ausprägungen sehr/etwas und kaum/gar nicht relevant zusammengefasst; ohne nicht bewertbare Seiten). Angaben in Prozent, n = 6257.

Die gefundenen Seiten wurden wie erwähnt weiter inhaltlich kategorisiert um der Frage nachzugehen, inwieweit neue bzw. andere Informationsquellen gefunden werden, oder die Angebote von offline-Medien dominieren. Das Ergebnis zeigt relativ klar, welchen großen Stellenwert letztgenannte Angebote bei politischen Meldungen im Internet einnehmen.

Auffallend ist, dass es nur vergleichsweise wenige Seiten von Parteien und PolitikerInnen unter die jeweils berücksichtigten zehn ersten Treffer schaffen. Immerhin stellt das Internet für politische Akteure eine leicht zugängliche Publikationsplattform dar. Die Sichtbarkeit ist – auf die Suche nach Informationen generell bezogen – jedoch offenbar (noch) nicht gegeben, sprich die Konkurrenz von anderen Angeboten ist zu groß.

Die Kategorie „Sonstige“ hat die meisten Zuordnungen erhalten, fast die Hälfte der gefundenen Seiten wurden hier eingeordnet. Unter dieser Überschrift sind zahlreiche und teils sehr unterschiedliche Internetseiten zusammengefasst, die Palette reicht von Linklisten über NGOs, politische (jedoch formal nicht parteipolitische) Einrichtungen wie das Parlament bis hin zu Bürgerinitiativen (die beispielsweise beim Thema Temelin sehr stark vertreten waren), (wissenschaftlichen) Publikationen und Informationsangeboten von Dienstleistungseinrichtungen (etwa zur Pflege).

Eine weitere Aufgliederung der Seiten war aufgrund der Vielfalt dieser Links nicht sinnvoll, da für sich genommen die einzelnen Subgruppen zu wenig Anteil an der Gesamtzahl der Treffer hatten bzw. ihr Auftreten auf einzelne Suchbegriffe beschränkt war.

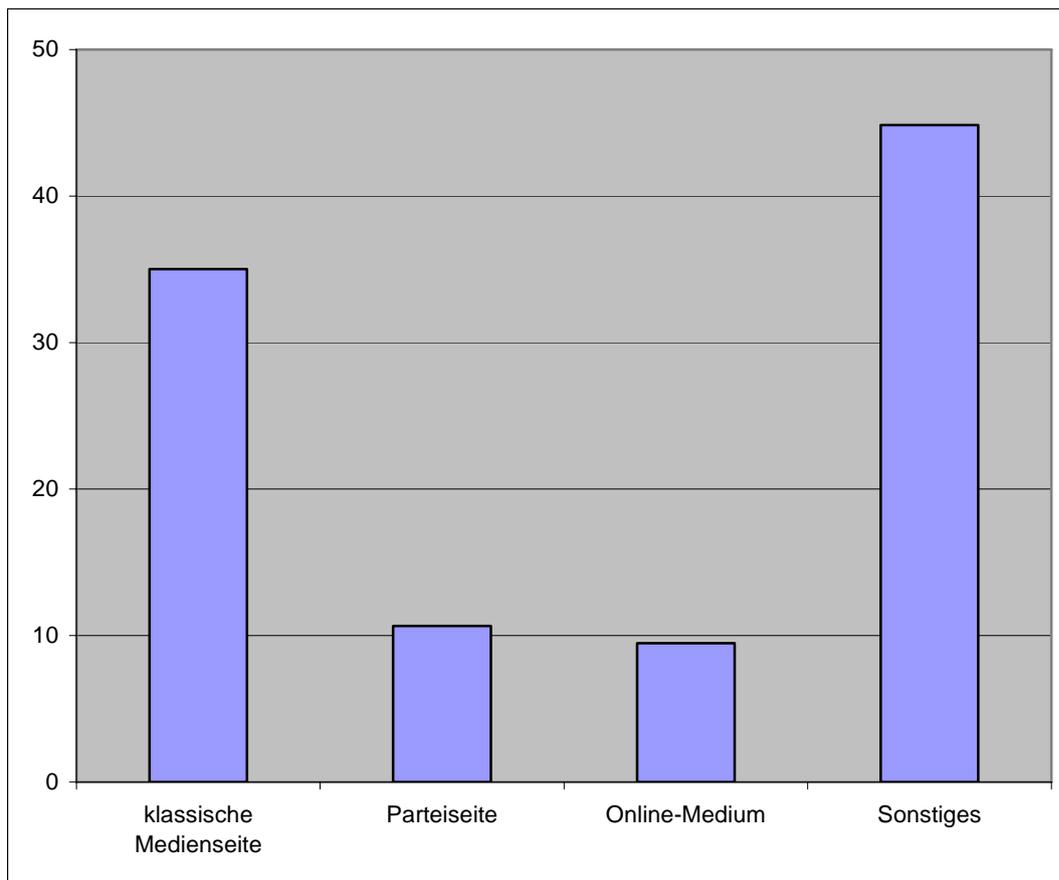


Abb. 7: Kategorisierung der Seiten. Angaben in Prozent, n = 6257.

3. Fazit und weiterführende Fragestellungen

Die ausführliche Beschäftigung mit der Suche nach politischen Informationen im Internet hat gezeigt, dass sich solche Informationen finden lassen, es aber mitunter auf Geduld und auch ein entsprechendes Formulierungsgeschick (um nicht zu sagen Glück bei der Wortwahl) bei den Anfragen ankommt. Ein generelles Rezept für die Suche lässt sich nicht finden, Erfolg oder Misserfolg der Suche wird zu stark von der jeweiligen Fragestellung und dem Thema an sich bestimmt. Spezielle Suchmuster wie die Phrasensuche können gute Ergebnisse liefern, allerdings lässt sich diese Aussage ebenfalls nicht verallgemeinern. Ebenso kann der Einsatz mehrerer Suchdienste hilfreich sein.

Obwohl man großteils auf bekannte Medienseiten stößt tauchen bei den Ergebnissen durchaus auch andere Angebote auf, die sich für das jeweilige Interessensgebiet als nützlich erweisen können. Interessanterweise sind

parteipolitische Akteure bei allgemeinpolitischen Fragestellungen relativ schwach vertreten.

Im Anschluss an diese Erhebung wäre es in weiterer Folge interessant die Fragestellung dahingehend zu erweitern, nach bestimmten und bereits (offline) bekannten Aspekten von und Meinungen zu einzelnen politischen Themen zu suchen. Damit könnte man testen, inwieweit die Ergebnislisten vielfältige oder relativ eingeschränkte Inhalte widerspiegeln. Werden bestimmte Standpunkte ausgeklammert, respektive ergeben sich Verzerrungen und wer sind die dominanten Akteure – wer und was wird hingegen gar nicht gefunden? Gerade in politischen Belangen ist Platz in der öffentlichen Wahrnehmung ein wesentliches Gut, das im Internet ebenso benötigt und gesucht wird.

4. Empfehlungen für die Suche nach politischen Informationen im Internet

Eine exakte Handlungsanleitung für die Suche nach politischen Themen im Internet kann aus den genannten Gründen nicht präsentiert werden. Dafür ist eine zu große Bandbreite von Möglichkeiten gegeben und die Ergebnisse sind zu unberechenbar. Dennoch lassen sich aus den Ergebnissen der Erhebung und den Erfahrungen aus dem Projekt drei Hauptpunkte ableiten, die bei der Verwendung von Suchmaschinen hilfreich sein können. Allen ist jedoch gemein, dass sie mit einem Mehraufwand verbunden sind:

- Unterschiedliche Anbieter nutzen: Die Entwicklung der Marktanteile von Google deutet zwar ein gegenläufiges Verhalten an, dennoch kann das Wechseln der Dienste unterschiedliche und mitunter auch bessere Ergebnisse liefern – sowohl weil sie teilweise andere Seiten berücksichtigen als auch andere Methoden zur Reihung der Ergebnisse einsetzen.
- Anfrage an Suchinteresse und Vorwissen anpassen: Nicht immer ist die kürzeste Suchanfrage die schlechteste, doch eine Konkretisierung und Ausweitung der verwendeten Formulierung führt normalerweise dazu, dass die Zahl der Treffer wesentlich reduziert wird. Ist beispielsweise der genaue Titel oder die genaue Bezeichnung eines gewünschten Inhalts

bekannt macht es Sinn, nach der entsprechenden Phrase zu suchen. Will man aktuelle Meldungen zu einem schon länger diskutierten Thema finden kann etwa der Zusatz der Jahreszahl hilfreich sein.

- Auf Suchergebnisse aufbauen: Auch nicht zutreffende Suchergebnisse können für das weitere Vorgehen hilfreich sein. Aus ihnen lassen sich mitunter Begriffe, Daten, Jahreszahlen etc. herauslesen, die zwar nichts mit dem eigentlich Gesuchten zu tun haben, aber bei der nächsten Anfrage herausgefiltert werden können. So kann man schrittweise das Suchergebnis immer weiter verfeinern und ebenfalls die Zahl der Treffer reduzieren.

Quellen:

Lewandowski, Dirk: Mit welchen Kennzahlen lässt sich die Qualität von Suchmaschinen messen? In: Machill, Marcel/Beiler, Markus (Hg.): Die Macht der Suchmaschinen/The Power of Search Engines. Köln 2007, S.243-258.

Machill, Marcel/Welp, Carsten (Hg.): Wegweiser im Netz. Qualität und Nutzung von Suchmaschinen, Gütersloh 2003.

Schulz, Wolfgang/Held, Thorsten/Laudien, Arne: Suchmaschinen als Gatekeeper in der öffentlichen Kommunikation. Rechtliche Anforderungen an Zugangsoffenheit und Transparenz bei Suchmaschinen im WWW. Düsseldorf 2005.

Anhang: Themen und Fragestellungen der dritten Erhebungswelle

Thema	Frage	Suchanfragen
<i>ausgewählt basierend auf Medienberichten der Woche 3. bis 7. September 2007</i>		
Schulreform	<i>Wie läuft die Umsetzung der Schulreform</i>	umsetzung schulreform nächste schritte schulreform ablauf schulreform schulreform +umsetzung -kritik schulreform +2007 +ablauf -ziele schulreform +nächste +schritte "Umsetzung der Schulreform" "die nächsten Schritte der Schulreform" "Ablauf der Schulreform"
	<i>Welche Probleme gibt es bei der Schulreform?</i>	probleme schulreform konflikte schulreform schwierigkeiten schulreform schulreform +politik +kritik schulreform +probleme -politik -partei schulreform +umsetzung +probleme -kritik "Welche Probleme gibt es bei der Schulreform" "Probleme der Schulreform" "Kritik an der Schulreform"
EU-Battle Groups	<i>Lassen sich EU-Battle-Groups und Neutralität vereinbaren?</i>	vereinbarkeit battle groups neutralität widerspruch neutralität battle groups battle groups neutralität neutralität +battle +groups neutralität +battle +groups +konflikt neutralität +battle +groups +vereinbarkeit "sind neutralität und battle groups vereinbar" "vereinbarkeit von battle-groups und der neutralität" "battle-groups und neutralität"
	<i>Wie sehen die Rahmenbedingungen zur Teilnahme an den Battle Groups aus?</i>	teilnahme battle groups rahmenbedingungen battle groups voraussetzungen battle groups teilnahme battle +groups +rahmenbedingungen -neutralität battle +groups +teilnahme -neutralität battle +groups +teilnahme +bedingungen "Voraussetzungen für die Teilnahme an den Battle Groups" "Rahmenbedingungen der Battle groups" "Voraussetzungen für die Battle Groups"
Datenschutz	<i>Ist eine Online-Überwachung sinnvoll?</i>	sinn online überwachung online überwachung argumente sinn online durchsuchung online überwachung +österreich -deutschland +sinnvoll online +überwachung +durchsuchung +argumente -deutschland +sinn +nutzen online +überwachung +durchsuchung -deutschland +sinnlos "Ist eine Online-Überwachung sinnvoll" "eine Online-Überwachung macht Sinn" "Die Sinnhaftigkeit einer Online-Überwachung"
	<i>Was spricht juristisch gegen die Online-Überwachung?</i>	online überwachung juristisch online überwachung österreich rechtliches gegenargument rechtliche probleme online überwachung online +überwachung -deutschland +österreich +rechtliche +situation online +überwachung -deutschland +österreich +rechtliche +widersprüche online +überwachung +juristische +gegenargumente "Was spricht juristisch gegen die Online-Überwachung" "rechtlich spricht gegen die Online-Überwachung" "Argumente gegen die Online-Überwachung"

ausgewählt basierend auf Medienberichten der Woche 17. bis 21. September 2007

Integration	<i>Welche Mängel herrschen bei der Integration in Österreich?</i>	mängel integration
		mängel integration ausländer
		fehler integration ausländer
		mängel +integration -software
		mängel +integration +ausländer +verbesserungen
		integration +fehler +mängel -software +migranten
		"mängel bei der integration"
		"Welche Mängel herrschen bei der Integration in Österreich"
		"Welche Mängel herrschen bei der Integration bei Ausländern"
	<i>Welchen Standpunkt vertreten die österreichischen Parteien zur Integration?</i>	standpunkte parteien integration
		parteien integration
		integration ausländer spö övp grüne fpö bzö
		integration +standpunkte +parteien
		integration +ausländer +regierung -opposition
		ausländer +position +parteien
		"Welchen Standpunkt vertreten die österreichischen Parteien zur Integration?"
		"standpunkte der parteien zur integration"
		"parteipositionen zur integration"
Kindergeldregelung neu	<i>Wie sieht die konkrete Kindergeldregelung aus?</i>	kindergeld regelung
		kindergeld einigung
		kindergeld gesetz
		kindergeld +konkrete +regelung
		kindergeld +regelung -klage
		kindergeld -klage +aktuelle +lösung
		"wie sieht die kindergeldregelung aus"
		"regelung des kindergeldes"
		"details der kindergeldregelung"
	<i>Welche positiven und negativen Folgen hat das Kindergeld?</i>	folgen kindergeld
		positive negative folgen kindergeld
		auswirkungen kindergeld
		kindergeld +folgen -klage
		kindergeld +auswirkungen -klage
		kindergeld +folgen +positiv +negativ
		"welche folgen hat das kindergeld"
		"auswirkungen des kindergelds"
		"welche konsequenzen hat das kindergeld"
Interne Krise der Grünen	<i>Gibt es eine Lösung der grünen Krise?</i>	lösung krise grüne
		einigung krise grüne
		krise grüne ende
		grüne +krise +kompromiss
		grüne +krise +lösung -eu
		grüne +interner +konflikt +lösung
		"Gibt es eine Lösung der grünen Krise"
		"Parteiinterner Konflikt bei den Grünen gelöst"
		"Ende der Krise der Grünen"
	<i>Welche neuen Personen gäbe es bei den Grünen?</i>	grüne neue personen
		alternative van der bellen
		grüne neue politiker
		grüne +neue +personen -geschichte
		grüne +neue +politiker +parteispitze
		grüne +neue +parteispitze +bellen -kritik
		"Welche neuen Personen gäbe es bei den Grünen"
		"Neue Politiker bei den Grünen"
		"neue Personen bei den Grünen"